

# Becker drängt auf Verlässlichkeit

**Rastatt (BNN).** Zum Vorstoß von SPD und GEW, ein rollierendes System einzuführen, erklärt der Abgeordnete des Wahlkreises Rastatt, Alexander Becker: „Ein rollierendes System ist nicht die Antwort auf das Pandemiegeschehen. Unser Ziel muss im Gegenteil sein, wenn irgend möglich die Schulen offen zu halten – auch für die Schüler in den weiterführenden Schulen. Unsere Kinder und Jugendlichen brauchen Struktur, und die Familien brauchen Verlässlichkeit. Beides ist mit einer Hü-Hott-Strategie nicht zu erreichen. Darüber hinaus bedeutet ein rollierendes System in der Regel, dass Unterrichtsinhalte gestrichen werden müssen. Gerade für schwächere Schüler ist das fatal.“

## Bildungspolitiker sieht Denkfehler

Der Bildungspolitiker sieht auch einen Denkfehler in der Bewertung des Infektionsgeschehens. Zwar gebe es bei älteren Jugendlichen Ansteckungsraten nahezu wie bei Erwachsenen.

„Man muss doch fragen: Wo finden Ansteckungen statt? Unsere Schulen vor Ort haben große Anstrengungen unternommen, um nachvollziehbare Hygienekonzepte zu erarbeiten. Dagegen ist es nicht realistisch, die Jugendlichen über Wochen im besonderen Lockdown zu halten.“

Den wesentlichsten Schwachpunkt sieht der Abgeordnete bei der Schülerbeförderung. „Hier hätte ich mir gewünscht, dass das Verkehrsministerium früher eine Einigung mit den kommunalen Spitzenverbänden erzielt hätte.“